

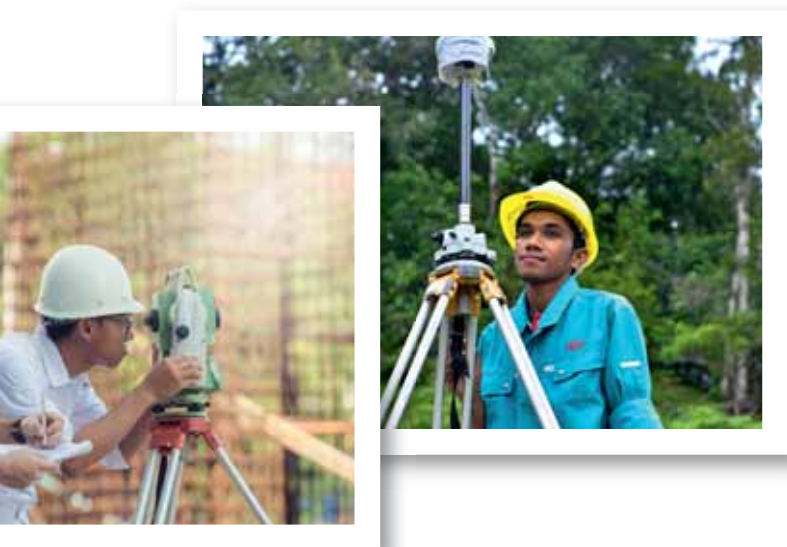


# Vermessungstechniker gesucht!

## Auf dem Weg zur vollen Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

NADIA HEIMANN, ANNA NOWODWORSKA, BIRGIT VOIGT | BERLIN

**F**achkräftemangel – auch die Büros der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure kennen dieses Problem. Der Einsatz von Fachkräften mit ausländischen Qualifikationen wird mit dem Inkrafttreten des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes im März 2020 verstärkt diskutiert, gilt er doch als aussichtsreiches Mittel zur Fachkräftesicherung. Einige Betriebe bemängeln die noch immer fehlende Transparenz bei den Anerkennungsverfahren von ausländischen Abschlüssen. Im FORUM-Heft 3/2019 gab es dazu bereits ein Interview.



Für den nicht reglementierten IHK-Beruf Vermessungstechniker/-in gibt es bereits ein bundesweit geregeltes Verfahren. Fachkräfte, die einen Bescheid der IHK FOSA |1| über die teilweise Gleichwertigkeit ihres ausländischen Berufsabschlusses erhalten haben, werden in Berlin durch die INBAS GmbH im Rahmen des Projekts »MAZAB – Mit Anpassungsqualifizierung zum anerkannten Berufsabschluss« auf dem Weg zur vollen Anerkennung begleitet.

Diesen Weg möchten wir am Beispiel von drei Vermessungstechnikern, Fachrichtung Vermessung, skizzieren. Unser Projekt hat sie dabei begleitet.

### FALL 1

Ahmad Mohammad |2| muss Kenntnisse in »Bauordnung, Bodenordnung und Grundstückswertermittlung« nachweisen, um die volle Anerkennung seines syrischen Berufsabschlusses beantragen zu können.

Er ist bereits als Vermessungstechniker in Berlin tätig und bringt sehr gute Deutschkenntnisse mit. Er möchte die volle Gleichwertigkeit beantragen, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Wir recherchieren nach einem individuellen Kurs, der die geforderten Kenntnisse vermitteln kann.

Nach zwei Monaten werden wir fündig. Da es kein Kursangebot gab, wird ein freier Dozent beauftragt. MAZAB übernimmt die Kosten für die Anpassungsqualifizierung, die Herr Mohammad in seinem Urlaub absolviert. Wir unterstützen ihn bei der Ausstellung eines Nachweises und stellen gemeinsam mit Herrn Mohammad den Folgeantrag bei der IHK FOSA.



Fall 1 Bescheid IHK FOSA

#### Ergebnis

Unter Berücksichtigung der ausländischen Ausbildung und einschlägiger Berufserfahrung wurde die teilweise Gleichwertigkeit Ihrer Qualifikation mit dem deutschen Referenzberuf festgestellt. Im Ergebnis verbleibt folgender wesentlicher Unterschied:

- Bauordnung, Bodenordnung und Grundstückswertermittlung

Fall 1 Ergebnis Bescheid IHK FOSA



Fall 1 Qualifizierungsplan



## FALL 2

Ghordus Esfehan hat seine Berufsausbildung im Bereich Geodäsie in Afghanistan absolviert. In Deutschland beginnt er eine Ausbildung als Vermessungstechniker, weil er von der Möglichkeit einer Anpassungsqualifizierung nichts wusste.

Wir klären Herrn Esfehan über die Vorteile einer Anpassungsqualifizierung auf und empfehlen ihm, mit seinem Betrieb über eine Anstellung zu sprechen.

Vorab soll Herr Esfehan eventuelle Auswirkungen eines Ausbildungsabbruchs auf seinen Aufenthaltsstatus mit seiner Rechtsanwältin klären.

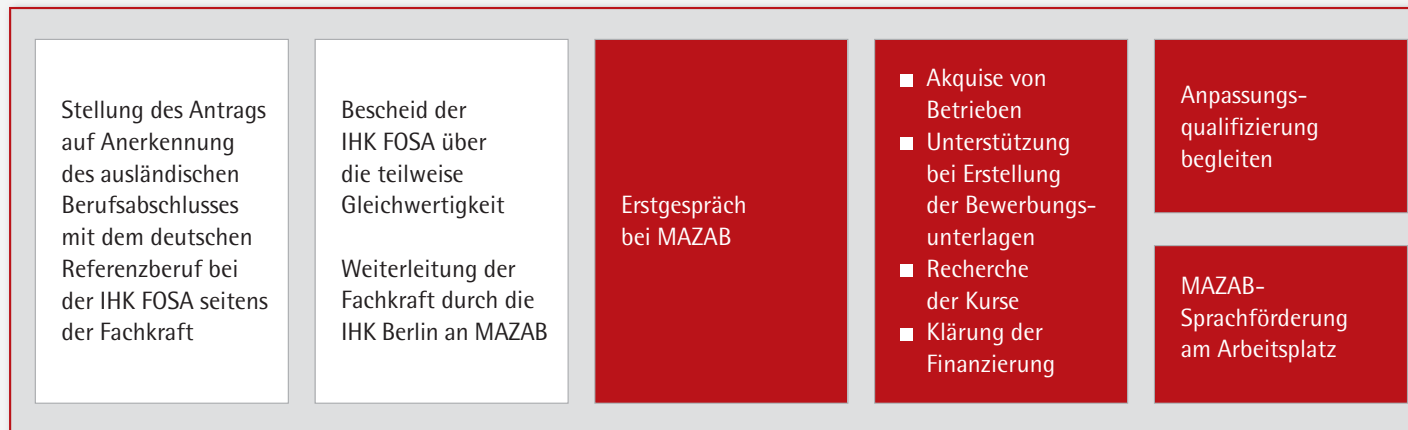
### Ergebnis

Unter Berücksichtigung der ausländischen Ausbildung und einschlägiger Berufserfahrung wurde die teilweise Gleichwertigkeit Ihrer Qualifikation mit dem deutschen Referenzberuf festgestellt. Im Ergebnis verbleiben folgende wesentliche Unterschiede:

- Liegenschaftskataster und Grundbuch
- Bauordnung, Bodenordnung und Grundstückswertermittlung
- 9 Monate (Vollzeit) einschlägige Berufserfahrung

Fall 2 Ergebnis Bescheid IHK FOSA

Die für die Anerkennung seiner im Ausland erworbenen Berufsqualifikation notwendigen Kenntnisse über »Liegenschaftskataster und Grundbuch« können nicht in seinem Vermessungsbüro vermittelt werden.



Die Grafik zeigt den Ablaufplan von der erstmaligen Antragstellung bei der IHK FOSA seitens der Fachkraft bis zum Folgeantrag auf volle Gleichwertigkeit bei der IHK FOSA.



Ein bezahlbarer Kurs, mit dem Herr Esfehan die geforderten Kenntnisse nachweisen könnte, ist nicht zu finden, sodass er sich auf Rat einer Mitarbeiterin des Vermessungsbüros für eine Anpassungsqualifizierung in Form eines Praktikums bei einem Katasteramt bewerben wird.

Die Sprachförderung am Arbeitsplatz durch MAZAB möchte Herr Esfehan ebenfalls in Anspruch nehmen. Bei der Bewerbung um ein Praktikum bei den Katasterämtern unterstützen wir ihn.

Zurzeit wartet Herr Esfehan auf eine Zusage, die allerdings aufgrund der Corona-Pandemie auf sich warten lässt.

Stellung des Folgeantrags auf volle Gleichwertigkeit bei der IHK FOSA

### FALL 3

#### Ergebnis

Unter Berücksichtigung der ausländischen Ausbildung wurde die teilweise Gleichwertigkeit Ihrer Qualifikation mit dem deutschen Referenzberuf festgestellt. Im Ergebnis verbleiben folgende wesentliche Unterschiede:

- Liegenschaftskataster und Grundbuch
- Bauordnung, Bodenordnung und Grundstückswertermittlung
- 2 Monate (Vollzeit) einschlägige Berufserfahrung

Fall 3 Ergebnis Bescheid IHK FOSA

Zwei Monate einschlägige Berufserfahrung sowie Kenntnisse über »Liegenschaftskataster und Grundbuch« sowie »Bauordnung, Bodenordnung und Grundstückswertermittlung« muss auch Rameh Lafi nachweisen, um die volle Anerkennung seines syrischen Berufsabschlusses beantragen zu können. Herr Lafi ist motiviert, möchte sich auf dem Arbeitsmarkt integrieren und in seinem erlernten Beruf arbeiten.

Die Suche nach einem Betrieb gestaltet sich auch in diesem Fall schwieriger als erwartet. Ein durch das Jobcenter oder das Projekt MAZAB finanzierbarer Kurs konnte nicht gefunden werden. Auch ist das Deutsch von Herrn Lafi noch ausbaufähig. Er bringt Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 mit (einen B2-Kurs hatte er besucht, aber die Prüfung nicht bestanden).

Nach vier Monaten finden wir einen Praktikumsplatz in einem Vermessungsbüro, bei dem Herr Lafi eine Anpassungsqualifizierung zu den notwendigen Inhalten absolvieren kann. Der Betrieb ist mit seiner Arbeitsweise sehr zufrieden, aber leider sind die sprachlichen Defizite zu hoch und ihm fehlen Kenntnisse zu AutoCAD. Per E-Mail sendet der Betrieb Wortlisten an die Sprachlehrkraft im Projekt MAZAB, die bei Bedarf, wie im Fall





von Herrn Lafi, eine individuelle Sprachförderung am Arbeitsplatz anbietet. Dazu hospitiert sie am Arbeitsplatz von Herrn Lafi und verschafft sich so einen Einblick in die berufsspezifischen Topografien und sprachlichen Anforderungen vor Ort. Für Herrn Lafi stellen der Fachwortschatz, die schriftlichen Deutschkenntnisse und der Berliner Dialekt die größten Herausforderungen dar. In Absprache mit den Vorgesetzten im Betrieb beginnt die DaF-/DaZ<sup>[3]</sup>-Lehrkraft, an den kommunikativen Bedarfen von Herrn Lafi orientierte Unterrichtsmaterialien unter Nutzung der digitalen Lernplattform ILIAS<sup>[4]</sup> zu entwickeln. Zeitgleich empfiehlt ein Vorgesetzter im Betrieb einen Kurs, der die fachlichen Inhalte abdecken kann. Wir vermitteln zwischen Herrn Lafi, den Kursanbietern und den Mitarbeitenden des Jobcenters.

Vier Monate wird Herr Lafi die vom Jobcenter finanzierten Online-Kurse absolvieren. Im Anschluss kann er die Anpassungsqualifizierung im Betrieb fortführen und den Folgeantrag auf volle Gleichwertigkeit stellen. Der Betrieb hat Herrn Lafi in Aussicht gestellt, ihm im Anschluss an die erfolgreich absolvierte Anpassungsqualifizierung einen unbefristeten Vertrag anzubieten.

## WAS KÖNNEN BETRIEBE TUN?

Die Beispiele zeigen, dass in den Bescheiden der IHK FOSA über die teilweise Gleichwertigkeit für Vermessungstechniker häufig sehr spezifische Inhalte gefordert werden und diese Inhalte nicht immer in den Vermessungsbüros vermittelt werden können. Die Suche nach entsprechenden Kursen sowie deren Finanzierung sind nicht einfach. Die Vermessungsbüros können hier unterstützen, indem sie die Kosten für die Kurse übernehmen und/oder die Fachkraft für den Besuch des Kurses freistellen. Die Übernahme der Gebühren für die Antragstellung bei der IHK FOSA ist eine weitere Möglichkeit der Unterstützung.

MAZAB wird seit 2016 vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, kurz INBAS GmbH, durchgeführt und ist ein Teilprojekt im Berliner IQ-Netzwerk.

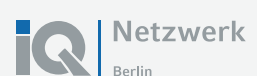
Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt darauf ab, die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationsgeschichte zu verbessern, und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Basis ist das von der Bundesregierung verabschiedete Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG).

*Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.*



**Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.**

*In Kooperation mit:*



Sprachliche Hürden können durch eine Sprachförderung am Arbeitsplatz oder einen (sorgfältig ausgewählten) berufsbezogenen Sprachkurs genommen werden. Ein Betrieb zog z. B. einen Kollegen mit derselben Muttersprache unterstützend heran.

Die Erfahrungen unseres MAZAB-Teams bestätigen immer wieder, dass in einigen Fällen eine intensive Einarbeitung und kontinuierliche Begleitung der ausländischen Fachkraft notwendig sind. Dafür müssen die Kollegen und Kolleginnen im Unternehmen sensibilisiert werden. Beispielsweise trauen sich einige



Teilnehmende nicht zu sagen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. »Der sagt immer »ja, ja« und am Ende kommt raus, dass er es immer noch nicht verstanden hat! Ja, warum sagt der denn nichts?«, fragt uns ein zuständiger Mitarbeiter. Viel Geduld, Einfühlungsvermögen und interkulturelle Kompetenz seitens des Teams sind hier erforderlich.

## WELCHE VORTEILE BRINGT DAS ANERKENNUNGSVERFAHREN?

In nicht reglementierten Berufen wie dem/der Vermessungstechniker/-in können Fachkräfte auch ohne eine volle Gleichwertigkeit beschäftigt sein. Lohnt sich dann der Aufwand des Anerkennungsverfahrens? Dafür spricht eine Vielzahl von Gründen.

Denn in dem oft langwierigen Weg zur vollen Gleichwertigkeit steckt ein neues Fachkräftepotenzial. Die Fachkraft erhöht ihre Chancen auf eine qualifizierte Beschäftigung, auf eine bessere Bezahlung und auf berufliche Weiterentwicklung. Nicht zuletzt ist die volle Anerkennung der Berufsqualifikation auch eine Anerkennung im Sinne von Wertschätzung. Das zahlt sich auch für Arbeitgeber aus: Sie erhalten eine qualifizierte Fachkraft und ein Instrument für die Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung. Ein Bescheid der IHK FOSA schafft Transparenz über die im Ausland erworbenen Qualifikationen. Die Unterschiede werden klar benannt, und Betriebe können ihre Mitarbeitenden gezielt weiterbilden. Zudem können sie ihre Außenwirkung verbessern, indem sie als attraktiver Betrieb wahrgenommen werden, der in Personalentwicklung investiert und Mitarbeiterqualifikationen sichtbar macht. Im Hinblick auf das im März 2020 in Kraft getretene neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz werden diese Faktoren in Zukunft von wachsender Bedeutung sein.

### Erläuterungen

- [1] FOSA steht für Foreign Skills Approval und »ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und vergleicht, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können.« (Quelle: [www.ihk-fosa.de](http://www.ihk-fosa.de), Stand: 23. April 2020)
- [2] Die Namen der Teilnehmenden wurden anonymisiert.
- [3] DaF = Deutsch als Fremdsprache  
DaZ = Deutsch als Zweitsprache
- [4] [www.iq-lernen.de](http://www.iq-lernen.de)



Nadia Heimann  
Bildungsberaterin im Projekt MAZAB  
[nadia.heimann@inbas.com](mailto:nadia.heimann@inbas.com)



Anna Nowodworska  
Bildungsberaterin mit dem Schwerpunkt »Sprachförderung am Arbeitsplatz« im Projekt MAZAB  
[anna.nowodworska@inbas.com](mailto:anna.nowodworska@inbas.com)



Birgit Voigt  
MAZAB-Projektleitung  
[birgit.voigt@inbas.com](mailto:birgit.voigt@inbas.com)